

Heldinnen in den Mainstream bringen

Die Journalistin Juliane Ahrer und die DJane Mel Merio empowern Frauen auf W24. Weil man sich noch zu oft „WTF?“ denkt.



© Karma + Plich/Monika Jungwirth

... Von Chris Radda
und Georg Sander

Wenn sich Österreich mit Deutschland oder Frankreich vergleicht, dann fehlen feministische Formate im TV. Die Journalistin Juliane Ahrer und die DJane Mel Merio ändern dies auf W24. medianet hat sie getroffen und über die neuen Sendungen, aber auch darüber gesprochen, wie wichtig

es ist, dass Frauen in der ersten Reihe stehen.

Die Titelfindung zu „What the FEM“ sagt schon sehr viel aus. In der Bildungskarenz entwickelte Ahrer das Konzept; angesichts der zahlreichen Ungerechtigkeiten, die es rund um Frauen- und Genderpolitik gibt, dachte sie sich „WTF“, also – freundlich umschrieben – „Was zum Teufel?“ Der Titel war geboren. Und sie mahnt auch eingangs ein: „Ich möchte damit einfach feministische Themen, frauenpo-

litische Themen einfach mehr in den Mainstream bringen, Themen niederschwellig erklären.“ Wie wichtig das sei, zeigt beispielsweise das Thema Väterkarenz: Kinderbetreuung und Entlohnungsstruktur sind oft sehr traditionell. Das hat auf alle negativen Auswirkungen: „Ich spreche viel mit Männern, die gerne in Väterkarenz gehen würden. Sie können es sich aber als Familie nicht leisten.“ In einer gerechteren, feministischeren Welt wäre diese Schieflage längst

behooben, aktuell sei es wichtig, dieses Thema aufzuzeigen und in den Köpfen der Menschen zu verankern.

Mel Merio verfolgt das gleiche Ziel, aber ein anderes Konzept. Die umtriebige Wienerin – sie ist unter anderem DJane, Moderatorin und Aktivistin – stellt mit dem Format „Wiener Heldinnen“ verschiedenste Frauen vor. „Es ist ein Empowerment-Format für Frauen“, erzählt sie. „Jede Frau ist für mich eine Heldin und ich finde, man muss